

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
A. Entstehung und Selbstbehauptung 1918/19-1923	15
1. Das Kaiserreich verliert den Ersten Weltkrieg	15
1.1 Brief Wilhelms II. zur Parlamentarisierung, 30.9.1918	16
1.2 „Gewinnen können wir nicht mehr“, 2.10.1918	16
1.3 Waffenstillstandsgesuch an Wilson, 3.10.1918	17
1.4 „Mit keinem andern als mit den Vertretern des deutschen Volkes“, 23.10.1918..	17
1.5 Der Kaiser soll abdanken	18
1.6 Die Oberste Heeresleitung entzieht sich der Verantwortung, 1.10.1918	20
2. Der 9. November 1918 – Deutschland wird Republik	21
2.1 Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrats von Berlin zum Generalstreik, 9.11.1918	22
2.2 Der Kaiser „wird“ abgedankt	23
2.3 Die Sozialdemokratie strebt nach der Regierungsgewalt	24
2.4 Philipp Scheidemann ruft die Republik aus, 9.11.1918	25
2.5 Karl Liebknecht ruft die sozialistische Republik aus, 10.11.1918	28
2.6 Regierungserklärung des neuen Reichskanzlers Friedrich Ebert, 9.11.1918	28
2.7 Antwortschreiben des Parteivorstandes der SPD an den Parteivorstand der USPD zur Regierungsbildung, 9.11.1918	29
2.8 Aufruf zur Wahl einer provisorischen Regierung, 10.11.1918	30
2.9 Ausrufung des Rates der Volksbeauftragten als neue Regierung, 10.11.1918	31
2.10 Das Ebert-Groener-Bündnis	31
2.11 Regierungsprogramm des Rates der Volksbeauftragten, 12.11.1918	33
3. Die Republik formiert sich	35
3.1 Der Rätegedanke	36
3.1.1 „Das Wesen des Rätegedankens“, 1920	36
3.1.2 Rosa Luxemburg über den Parlamentarismus, 27.11.1918	37
3.2 Rätekongress – Wählen oder Warten?	38
3.2.1 Einladung zur Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte, 23.11.1918	38
3.2.2 „Wir dulden keine Gewaltherrschaft mehr“, Dezember 1918	39

3.2.3	Rede Max Cohens für die Nationalversammlung, 19.12.1918	40
3.2.4	Die Nationalversammlung – ein Selbstmörderclub?, 19.12.1918	41
3.2.5	Wahlverfahren in der parlamentarischen und in der Räte-Republik	42
3.2.6	Scheidemann über die Uneinigkeit unter den Volksbeauftragten	42
3.2.7	Das Bürgertum wird ungeduldig, 29.11.1918	42
3.2.8	Fehlen aufgeklärte Wähler?, 27.1.1918	43
3.2.9	„Erst die Revolution sichern, dann wählen!“, 1918	43
3.2.10	Auszug aus einem Bericht über den Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin, 1918	44
3.2.11	Wahlergebnis zur Nationalversammlung	45
3.3	Januaraufstand in Berlin	45
3.3.1	Augenzeugenbericht über die Besetzung des „Vorwärts“	45
3.3.2	Karl Liebknecht: „Trotz alledem!“, 15.1.1919	46
3.3.3	George Grosz: „Prost Noske! Das Proletariat ist entwaffnet!“, 1919	47
3.3.4	Noske über das Versagen der Sozialdemokratie, 1920	48
3.3.5	Titelblatt des „Vorwärts“ anlässlich der Niederschlagung des Januaraufstandes, 13.1.1919	48
3.3.6	Freikorpsereignisse aus den Berliner Straßenkämpfen, 1919	49
3.4	Der 9. November im Urteil der Zeitgenossen	49
3.4.1	Der 9. November in Berlin – Augenzeugenbericht	49
3.4.2	„Dem deutschen Volke der Parlamentarismus“	50
3.4.3	Die Revolution in der Provinz	51
3.4.4	Die Arbeiterschaft will keinen Bruderkampf	52
3.4.5	Brief Hugo Haases an seinen Sohn, 26.11.1918	53
3.4.6	Kurt Tucholsky: „Revolutions-Rückblick“, 1920	54
3.4.7	„Die Frauen der Revolution“, 3.12.1918	54
3.4.8	Pflichterfüllung in der deutschen Bürokratie	55
3.4.9	Gustav Stresemann: „Zum Jahrestag der Revolution“, 5.11.1919	56
3.4.10	Die Revolution aus Sicht des Landadels	57
3.4.11	Politische Revolution und soziale Protestbewegung	57
4.	Aufbruch der Arbeiterbewegung	59
4.1	Sozialisierungsbewegung	60
4.1.1	Proklamation des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates, 10.11.1918	60
4.1.2	Sozialismus zum Nutzen der Allgemeinheit?, 1.12.1918	60
4.1.3	Programm der Sozialisierungskommission, 11.12.1918	61

4.1.4	Sozialisierung statt Wiederaufrichtung des Kapitalismus!, 1919	62
4.1.5	Das Agrarprogramm der KPD, 1919	63
4.1.6	Die Gans, die die goldenen Eier legt, 5.1.1919	64
4.2	Das Zentralarbeitsgemeinschaftsabkommen	65
4.2.1	Auszug aus dem Zentralarbeitsgemeinschaftsabkommen, 1919	65
4.2.2	„Wie kann man die Industrie retten?“	66
4.2.3	„Wenn das Haus brennt, löscht man auch mit Jauche“, 24.10.1918	66
4.2.4	Widerstand des Spartakusbundes, 21.11.1918	67
4.2.5	Das Betriebsrätegesetz – ein Betrug?, 13.1.1920	68
4.2.6	Protokoll der Verhandlungen des elften Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands zum Achtstundentag, 1922	69
5.	Die Weimarer Verfassung	71
5.1	Schematische Darstellung der Weimarer Verfassung	72
5.2	„Der Geist der neuen Reichsverfassung“, 1919	72
5.3	„Es ist nicht viel geschehen“, 25.8.1919	74
5.4	Die Stellung des Reichspräsidenten, 1931	75
5.5	Artikel 48 WRV	75
5.6	Interessen der Frauen oder Klasseninteressen?, 1920	76
6.	Der Versailler Vertrag	77
6.1	Vertragsbestimmungen und politische Reaktion	78
6.1.1	Kriegsschuldartikel, Reparationen und Beschränkung der Reichswehr	78
6.1.2	„Deutschlands Verstümmelung“, 1928	79
6.1.3	„Deutschland und seine bedrohten Landesteile“, 1920	80
6.1.4	Das Für und Wider einer Unterzeichnung, 1.6.1919	81
6.1.5	Matthias Erzberger als „Erfüllungspolitiker“, 1919	82
6.1.6	Protest des Reichsministerpräsidenten Scheidemann, 12.5.1919	82
6.1.7	„Ein Nein wäre nur eine kurze Hinausschiebung des Ja!“, 22.6.1919	83
6.1.8	Der Friede von Versailles als deutsche Schmach, 26.6.1919	84
6.1.9	Der Versailler Vertrag wird angenommen	85
6.1.10	Deutsche Mitbestimmung in Versailles?, 1919	87
6.1.11	Ein milder Vertrag?	87
6.1.12	Bildung der Reichswehr	88
6.2	Die Haltung der Alliierten	89
6.2.1	Wilson's 14 Punkte, 8.1.1918	89

6.2.2	Auch die Republik ist noch Bedrohung, 10.1.1919	91
6.2.3	Denkschrift von David Lloyd George, 26.3.1919	93
6.3	Revisionismus	93
6.3.1	Kundgebung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gegen den Vertrag von Versailles, 11.12.1922	93
6.3.2	„Auch dieses Dornröschen wird einmal aus seinem Schläfe geweckt werden!“ ...	94
6.3.3	Plakat der NSDAP gegen Versailles, 1931	95
6.3.4	Versailles als Grundstein für Hitlers Aufstieg?, 18.10.1930	95
6.3.5	Versailles im Schulunterricht	96
6.3.6	Revisionismus in der Weimarer Republik	97
7.	Opposition von rechts	98
7.1	Vorbehalte gegen die Republik	99
7.1.1	Vernunftrepublikanismus	99
7.1.2	Die Legende vom Dolchstoß	100
7.1.3	Nationalistische Studentenverbindungen	101
7.1.4	„Der Amnestie-Automat“, 1925	102
7.1.5	Warten auf ein Drittes Reich, 1928	103
7.1.6	„Je mehr er Bürger ist, desto weniger ist er Deutscher“, 1930	103
7.1.7	Die Reichswehr als „Staat im Staate“	104
7.2	Kapp-Putsch	107
7.2.1	Der Berliner Lustgarten während des Kapp-Putsches, 13.3.1920	107
7.2.2	„Reichswehr kämpft nicht gegen Reichswehr“	108
7.2.3	Aufruf der SPD zum Generalstreik gegen den Kapp-Putsch, 13.3.1920	108
7.2.4	Aufruf der SPD zum Abbruch des Generalstreiks, 17.3.1920	109
7.2.5	Reichswehr und Verfassung, 18.3.1920	109
7.2.6	Aufruf der Gewerkschaften zur Fortsetzung des Generalstreiks, 18.3.1920	110
7.2.7	Sieg der Arbeiterschaft über die Kapp-Putschisten, 1920	111
7.3	Hitler-Putsch	112
7.3.1	Die faschistische Gefahr in Süddeutschland, 27.12.1922	112
7.3.2	Warnung der Reichswehrführung an die bayerische Regierung, 5.11.1923	113
7.3.3	Hitler ernannt sich zum Regierungschef 8./9.11.1923	113
7.3.4	Die Regierung von Oberbayern an die Polizeibehörden, 10.11.1923	114
7.3.5	Amtlicher Bericht über die Vorgänge im Bürgerbräukeller, 1924	115
8.	Reparation und Inflation	117
8.1	Inflation und Hyperinflation nach dem Ersten Weltkrieg	119

Inhalt

8.1.1	Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland während und nach dem Ersten Weltkrieg	119
8.1.2	Zeitzugebenberichte	121
8.2	Reparationen	124
8.2.1	Statistiken zu deutschen Reparationszahlungen	124
8.2.2	Karikatur zum Londoner Ultimatum, 14.12.1921	125
8.3	Ruhrbesetzung	126
8.3.1	„Hier geht es um Leben und Sterben des deutschen Volkes“, 17.4.1923	126
8.3.2	Gegen die Besetzung streikende Bergarbeiter, 1923	127
8.3.3	Die Kosten des Widerstandes, 7.9.1923	128
8.4	Währungsreform und Wende in der Reparationsfrage	129
8.4.1	Hans Luther über die Währungsreform	129
8.4.2	Erfolg der Währungsreform, 25.12.1923	131
8.4.3	Die Gründe für die Annahme des Dawesplans, 14.12.1926	131
8.4.4	Der Youngplan	132
8.4.5	Die deutsche Wirtschaft leiht im Ausland	133
8.4.6	Widerstand gegen den Youngplan	133
8.4.7	Volksentscheid über den Young-Plan, 22.12.1929	134
8.4.8	Aufruf des Reichspräsidenten Hindenburg an das deutsche Volk, 13.3.1930	135
8.4.9	Meisterstück oder Fehlschlag?	136
B.	Relative Stabilisierung 1924-1929	137
1.	Rationalisierung und Konzentration	137
1.1	Konzentration	138
1.1.1	Entwicklung von Großbetrieben zwischen 1882 und 1925	138
1.1.2	Entstehung der IG Farben, 1925	138
1.1.3	Die Notwendigkeit der industriellen Konzentration, 10.10.1930	138
1.1.4	Entschließung des DMV-Verbandstages zur Konzentrationsfrage, 1928	139
1.2	Rationalisierung aus Sicht der Unternehmer	140
1.2.1	Henry Ford über die Einführung der Montagebahnen	140
1.2.2	Taylorismus, 1919	141
1.2.3	Arbeiten nach Stoppuhr	142
1.2.4	Steigerung der Arbeitsleistung im Bergbau, 1930	144
1.3	Politische Positionen zur Rationalisierung	144
1.3.1	Taylorismus – ein Instrument der friedlichen Nationalbefreiung?, 19.3.1919 ..	144

1.3.2	„Wir brauchen das Taylorsystem wie das liebe Brot“, 1920	145
1.3.3	Der Kern des Rationalisierungsproblems, 31.7.1926	146
1.3.4	Das „doppelte Gesicht“ der Rationalisierung, 1928	146
1.4	Erfahrungsberichte	147
1.4.1	Der Mensch als Maschine	147
1.4.2	Max Zimmering: „Das Fließband“	150
1.4.3	„Zehn Minuten sind schnell um“, 18.4.1926	151
1.4.4	Bericht eines Arbeiters über die Autoproduktion im Berliner Fordwerk	152
2.	Die „goldenen Zwanziger“	154
2.1	Neuer Lebensstil und konservative Gegenbewegung	155
2.1.1	Aufbruch in eine neue Kultur, um 1919	155
2.1.2	Kurt Pinthus über die Welt der 20er Jahre, 1925	156
2.1.3	Spuk im Vergnügungslokal	157
2.1.4	Großstadtfeindschaft, 1929/30	157
2.1.5	Ernst Jünger: „Der Kampf als inneres Erlebnis“, 1922	158
2.1.6	Oswald Spengler: „Politische Pflichten der deutschen Jugend“, 1924	159
2.1.7	Humanität – „Zersetzende Lehre“, 1930	159
2.2	Kunst	160
2.2.1	Dadaismus	160
2.2.2	Neue Sachlichkeit	161
2.2.3	Rudolf Schlichter: „Bildnis Bert Brecht“, 1926/27	162
2.2.4	Otto Dix: „Streichholzhändler II“, 1926	163
2.3	Architektur	163
2.3.1	Gründungsmanifest des Bauhauses, 1919	163
2.3.2	„Nieder den Seriosismus!“, 1920	164
2.4	Massenmedien und Massenkultur	165
2.4.1	„Metropolis“-Filmplakat, 1926/27	165
2.4.2	„Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt“	166
2.4.3	„Berlin, die Kinostadt“, 1921	170
2.4.4	Rundfunkgeräte in Deutschland 1926-1942	170
2.5	Neues und altes Frauenbild	171
2.5.1	Frauenarbeit in der Kriegs- und Nachkriegszeit	171
2.5.2	Frau oder Fräulein?, 1919	172
2.5.3	„Gebt mir bessere Mütter, und ich gebe euch eine bessere Welt“, 1922	173
2.5.4	Kameradschaftsehe, 1929	173

2.5.5	Frauenstudium, 1930	174
2.5.6	„Die Frau im Staate“, 1930	175
2.5.7	Frauenarbeit – „Da wird die Welt in ihren Grundfesten erschüttert“, 1926	175
2.5.8	Die neue Frau	176
C.	Auflösung und Untergang 1930-1933	178
1.	Weltwirtschaftskrise	178
1.1	Ursprung in den USA	179
1.1.1	Wer trägt die Verantwortung?	179
1.1.2	Aktienfieber – ein Stimmungsbild	180
1.1.3	New Yorker Wall Street während des Börsenkrachs, 1929	180
1.2	Die Krise kommt nach Deutschland	181
1.2.1	„Eine amerikanische Krise kann mir piepe sein“	181
1.2.2	Überfluss an Wirtschaftsgütern und Produktionsmitteln, 15.3.1930	182
1.2.3	Sozialismus – Ausweg aus der Krise?	182
1.2.4	Helmut Weiß: „Lied von der Krise“, 1932	183
1.3	Deflation und Bankenreform	184
1.3.1	Ursachen der Krise aus Sicht der Wirtschaft	184
1.3.2	Preissenkung und Lohnabbau, 8.12.1931	186
1.3.3	Ohne Preissenkungen kein Lohnabbau, 12.12.1931	187
1.3.4	Deutschlands Notmaßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise, 1932	188
1.3.5	Lohnabbau gleich Preisabbau?	189
1.3.6	Bankenkrise und Bankenschließung	190
2.	Arbeitslosigkeit	192
2.1	Arbeitslosigkeit als politisches Problem	192
2.1.1	Arbeitslosenzahlen in Deutschland 1919-1938	192
2.1.2	„Ein Fünftel unseres Volkes!“	193
2.1.3	Arbeitslosigkeit aus der Sicht der Unternehmer, 27.8.1931	193
2.1.4	„Rezept zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit“, 1932	194
2.2	Soziale Folgen der Arbeitslosigkeit	195
2.2.1	Arbeitslos, 1930	195
2.2.2	Rückgang der staatlichen Unterstützung von Arbeitslosen	197
2.2.3	Zunahme von Selbstmordzahlen	200
2.2.4	Kinderkrankheiten, 3.12.1930	201

3.	Aufstieg des Nationalsozialismus	202
3.1	Ideologie und Propaganda	203
3.1.1	Gründungsprogramm der NSDAP, 24.2.1920	203
3.1.2	„Grundzüge der Bewegung“, 1.1.1921	204
3.1.3	Hitler über eine nationalsozialistische Versammlung	205
3.1.4	Hitlers Legalitätseid, 25.9.1930	206
3.1.5	Bericht über eine nationalsozialistische Massenveranstaltung	207
3.1.6	Der „alt-neue Mythos“, 1930	209
3.1.7	Nationalsozialismus und Studentenschaft	210
3.1.8	„Schlacht in der Schule“	212
3.1.9	Großstadt- und Judenfeindschaft, 27.12.1931	213
3.1.10	Wie sozialistisch ist der Nationalsozialismus?	213
3.1.11	Wirtschaft und Nationalsozialismus, 27.1.1932	216
3.2	Aufstieg der NSDAP zur Massenpartei ab 1930	217
3.2.1	Abschneiden der NSDAP bei Reichstagswahlen 1919-1933	217
3.2.2	Die ökonomischen Hintergründe des Erfolgs, 26.12.1930	217
3.2.3	Protestwahlen, 14.9.1930	218
3.2.4	„Woher kommen Hitlers 6 1/2 Millionen Stimmen?“, 6.10.1930	218
3.2.5	Reaktion in Frankreich, 16.9.1930	219
3.2.6	Unruhen in Berlin, 13.10.1930	220
3.2.7	Sabotage auch innerhalb des Reichstages	221
4.	Die Ära Brüning und die Präsidialkabinette	223
4.1	Scheitern der Großen Koalition	224
4.1.1	Streit um die Arbeitslosenversicherung	224
4.1.2	Schuld der SPD?, 28.3.1930	225
4.1.3	Aufruf des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, 28.3.1930	225
4.1.4	Regierungserklärung Brünings, 1.4.1930	226
4.2	Vom Parlamentarismus zur Republik der Notverordnungen	228
4.2.1	Die Rolle Hindenburgs	228
4.2.2	Mit allen „verfassungsmäßigen Mitteln“, 15.7.1930	229
4.2.3	Kanzler und Reichspräsident	231
4.2.4	„Die Entwicklung des deutschen Parlamentarismus zur vollendeten Impotenz“	231
4.2.5	„Und vor uns steht die wahrhafte Diktatur“, 1931	232
4.2.6	Brüning als Taufpate?, 1932	234
4.3	Tolerierungskurs der SPD und kommunistische Opposition	234

Inhalt

4.3.1	Der Faschismus ist der Hauptfeind!, 18.11.1931	234
4.3.2	Fundamentalopposition der KPD	236
4.3.3	Die SPD Führung wendet sich an Moskau	238
4.4	Das Ende Brünings	239
4.4.1	Konflikt um die Ostsiedlungsnotverordnung	239
4.4.2	Brüning über seine Entlassung, 7.6.1932	240
5.	Von Papen über Schleicher zu Hitler	241
5.1	Staatsstreich in Preußen	242
5.1.1	Schlacht im preußischen Landtag, 26.5.1932	242
5.1.2	Papen über das Vorgehen in Preußen	243
5.1.3	Keine Vorbereitung für eine Abwehr?, 1933	245
5.1.4	Warum blieb Sozialdemokratie passiv?, 1933.....	247
5.1.5	Die Kommunisten waren keine Gefahr!, 1933.....	248
5.2	Zähmung der NSDAP	249
5.2.1	SA-Verbot, 10.5.1932	249
5.2.2	Warum verbot Hindenburg die SA?	250
5.2.3	Friedrich Stampfer über die Politik Schleichers	250
5.2.4	Straßenschlachten	252
5.2.5	Hitler weist Hindenburg zurück	252
5.2.6	Antrittsrede Görings als Reichspräsident, 30.8.1932	254
5.2.7	Protokoll einer Beratung von Reichsregierung und Reichspräsident, 30.8.1932	255
5.2.8	Hans Gerner: „Wählerpotential erschöpft“, 1932	255
5.2.9	Goebbels über die Situation der NSDAP Ende 1932	256
5.2.10	Brief Papens an Hitler, 13.11.1932	257
5.2.11	Petition führender Wirtschaftsvertreter an Hindenburg, 19.11.1932	258
5.2.12	Bericht über einen Pressevortrag Görings, 24.11.1932	260
5.3	Hitler wird Reichskanzler	261
5.3.1	Schleichers Kanzlerschaft als Intermezzo	261
5.3.2	Rede Schleichers zum Programm seiner Regierung, 15.12.1932	262
5.3.3	Eidesstattliche Erklärung des Bankiers Kurt Freiherr v. Schroeder	263
5.3.4	Schleichers Sturz, 29.1.1933	264
5.3.5	Hitler wird Reichskanzler, 30.1.1933	265
5.3.6	Die Rolle Hindenburgs	267
5.3.7	Friedrich Stampfer über das Ende der Weimarer Republik	268
	Literatur- und Quellenverzeichnis	270